

Jungpfadfinderstufe

Personelles

Im Berichtszeitraum stieß Tobias Rödel aus dem Stamm St. Elisabeth in Hagen zu uns. Christina Kopshoff, Joachim Roß (Jockel) und Johanna Sprenger haben aus beruflichen Gründen eine Pause eingelegt. Zum DAK gehören daher nun Tobias Rödel (Schnuppermitglied), Ansgar Gollnick und Steffi Lehmenkühler als Stufenkuratin. Teilweise unterstützt uns Andreas Plotz als hauptberufliche Begleitung, z.B. beim Woodbadgekurs und bei ZOOM.

Diözesanebene

Kurse

Im September fand das Entwicklungswochenende unseres ersten Woodbadgekurses nach neuem Ausbildungskonzept statt. Alle Teilnehmer hatten bis dahin ihr Vorhaben umgesetzt und berichteten darüber. Der Umfang und die Intensität der Gespräche verdeutlichten uns, dass den Teilnehmern der Transfer ihrer Lernerfahrungen aus dem Kurs auf die eigene Gruppenarbeit gelungen ist. Im Anschluss daran konnten wir allen Teilnehmern ihre Ernennung in Aussicht stellen.

Bis zur Diözesanversammlung 2008 werden wir in der Karwoche 2008 einen zweiten Woodbadgekurs nach neuem Ausbildungskonzept durchgeführt haben.

Training Sommerlager

Auf Training Sommerlager (TSL) arbeiteten Melanie Wanzke (Bezirk Ruhr-Sau), Tobias Rödel und Ansgar Gollnick zum Versprechen, sammelten Vorschläge zur Versprechensvorbereitung und gaben so den 20 Teilnehmern konkrete Ideen mit zur Planung des promise day.

ZOOM

Ende Oktober 2007 fand im Diözesanzentrum die traditionelle Ausbildungsveranstaltung ZOOM zum Thema *ZOOM ZOOM ZOOM - Bienchen und Blümchen* statt. Das Vorbereitungsteam bestand in diesem Jahr aus dem DAK und wurde unterstützt von Torben Sprenger, dem Studenten im Praxissemester von der KFH PB, der sein Praxissemester im Diözesanbüro absolvierte. Vielen Dank noch einmal an dieser Stelle für die engagierte Hilfe. Rund 60 Teilnehmer erlebten den Kampf der Geschlechter, fachsimpelten mit Dr. Sommer und erfuhren in Workshops Wissenswertes über Pubertät, rechtliche Hintergründe und ihre Rolle als Leiter, bevor sie selbst zum Autorenteam einiger Foto-Love-Stories wurden und die „International Business Flirt Community“ bei der Fete Tipps zum richtigen Flirten gab.

Im Jahr 2008 wird ZOOM wieder von der Diözesankonferenz der Jungpfadfinderstufe vorbereitet und steht unter dem Motto „KonZOOM“.

Diözesankonferenz der Jungpfadfinderstufe

Bei der traditionellen Dezember DIKO in Rüthen wurden Ideen für die Juffstufe im Diözesanverband Paderborn gesponnen: ein Orgalenteteam („Team sucht Organisations-Talente“) prüft bis Ende Februar, ob genügend Helfer zusagen, um ein Unternehmen 2009 auf die Beine zu stellen. Gewünscht wird auf alle Fälle eine Aktion, die mindestens eine Woche dauert, gerne auch länger. Ende Februar wird die Diözesankonferenz über das weitere Vorgehen entscheiden. Ein Schwerpunkt inhaltlicher Arbeit war wieder der Bericht aus den Bezirken und der Rückblick auf ZOOM sowie erste Planungen für das neue ZOOM-Jahr. Der Abend verlief im gemütlichen Rahmen mit Gottesdienst, Wichteln und Raclette.

Bundesebene

Bundesstufenkonferenz in Eichstätt

An der BUKO 2007 nahm Steffi teil. Neben einer abschließenden Betrachtung des Bundesstufenlagers beschäftigte sich die BUKO in diesem Jahr ausgiebig mit dem Punkt „Abenteuer Glaube“ aus der Stufenordnung, zu dem bereits bei der vergangene BUKO gearbeitet worden war. Leider konnte das erstellte Positionspapier auch in diesem Jahr nicht verabschiedet werden, weil doch noch zu viele unterschiedliche Sichtweisen eine Verständigung über die Formulierungen nahezu unmöglich machten. Das Positionspapier sollte Grundlage für das Kapitel im Leitungshandbuch sein und wurde somit nach stundenlangen Diskussionen noch einmal an eine Arbeitsgruppe weiter gegeben.

Verabschiedet wurde stattdessen aber ein Papier zur Kindermitbestimmung (zusammen mit der Wölflingsstufe) und das Vorhaben, 2011 auf Bundesebene das 40jährige Bestehen der Juffistufe zu feiern.

Die Absicht, auch noch ausgiebig zum Konzeptentwurf „Ausbildung der Auszubildenden“ zu arbeiten, ließ sich aus zeitlichen Gründen leider nicht mehr realisieren und führte bei den Anwesenden zu großem Unmut. Schließlich gibt es im Konzeptentwurf noch einige Punkte, die überarbeitet werden müssten. Die Anwesenden äußerten sich sehr unzufrieden mit den Voraussetzungen, die die Ausbilder erfüllen müssen. Leider konnten sie dies nur noch auf Post-its kundtun; was daraus wird, entscheidet die Bundesleitung in diesem Frühjahr.

Da die Bundesebene zwar das neue Ausbildungskonzept evaluieren soll, aber selbst gar keine Kurse mehr durchführt, wollte sie per Antrag durchsetzen, eigene Kurse anbieten zu können. Einige Diözesen haben allerdings damit zu kämpfen, eigene Kurse zustande zu bringen und sahen im Anliegen der Bundesebene eine unnötige Konkurrenz. Somit wurde der Antrag abgelehnt, der Bundesarbeitskreis bittet aber nun darum, bei Personalmangel in Leitungsteams durchaus auch auf Mitglieder aus ihren Reihen zurückzugreifen.

Arbeitsgruppe Leitungshandbuch

Steffi arbeitete im September in Hildesheim an der Erstellung des Kapitels „Abenteuer Glaube“ für das neue Leitungshandbuch für die Juffistufe mit.

Gaudete – Ausbildungskonferenz

Zum ersten Mal fand die Veranstaltung, an der Steffi teilnahm, als Ausbildungskonferenz parallel mit allen Stufen in Westernohe statt. Nach dem Konzept „Ausbildung der Ausbilder“ müssen alle Diözesen, die im kommenden Jahr einen Woodbadgekurs durchführen wollen, bei der Ausbildungskonferenz dabei sein. Die Resonanz auf diese Veranstaltung war allerdings sehr gering.

Inhaltlich ging es um einzelne Punkte aus dem Kurskonzept, die in den ersten Durchläufen zu Schwierigkeiten, Irritationen oder Nachfragen geführt haben. Trotz des gemeinsamen Ausbildungskonzeptes gibt es hier immer noch unterschiedliche Vorgehensweisen, die vom Bundesarbeitskreis sehr kritisch gesehen werden. Im Hinblick auf die Auswertung der Vorhaben am Entwicklungswochenende stellten wir ebenfalls viele unterschiedliche Vorgehensweisen fest, die aber erst einmal nur vorgestellt und nicht bewertet wurden, weil es noch keine Empfehlungen und nur wenige Erfahrungen gibt. Aufgrund der geringen Teilnahme und der erst wenig durchgeführten neuen Kurse konnten auch nicht viele Vergleiche gezogen werden.

Im Studienteil referierte Andi Träger zum Thema „Trauma- und Belastungsstörungen – „schwierige“ Teilnehmer bei Kursen“.

Insgesamt erleben wir auf Bundesstufenebene derzeit einen großen Unterschied zwischen Anspruch (z.B. Ausbildung der Ausbilder, Gaudete, WBKs anbieten wollen) und der Realität (was können die DAKs und auch der BAK leisten).

Zukunftsansichten

Als Schwerpunkt unserer Arbeit war in diesem Jahr sicherlich die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung von ZOOM anzusehen. Wir hatten uns bei der DezemberDIKO 2007 diesen Freiraum geschaffen, um als DAK einmal gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten, statt ständig einzelne Leute in bestehende Arbeitsgruppen zu entsenden. Darüber hinaus war der erstmalige Abschluss des neuen Woodbadgekurses mit dem Entwicklungswochenende ein Thema, das uns lange beschäftigt hat.

Für das kommende Jahr steht mit einem neuen Team wieder ein neuer WBK an und wir müssen gut überlegen, was wir mit den personellen Ressourcen noch hin bekommen können.

Auch die Frage des Referenten für die Vervollständigung der Stufenleitung und eine neue personelle Aufstockung des DAK steht nach wie vor aus.